

Jesaja 54

Unzerbrechlich

„Unzerbrechlich“ – das ist ein Gütesiegel für hochwertiges Glas oder Geschirr, das sich von Minderwertigem entscheidend abhebt. Dieses Gütesiegel trägt auch die Treue unseres Gottes und sein Bund. Das ist die Kernaussage unseres Kapitels: Selbst wenn alle Berge einstürzen würden – Gott wird seine Gnade nicht aufkündigen und seinen Bund niemals brechen (V.10).

Angeknackst

Dieses Trostwort entfaltet seine Leuchtkraft besonders da, wo wir uns selbst zerbrochen oder angeschlagen fühlen. Wie die ersten Hörer dieser Verse. Sie lebten seit Jahrzehnten als Verschleppte und Benachteiligte in einem fremden Land. Ihre Tränen schien niemand zu beachten. Ihr Heimweh schien niemand zu interessieren. Eine Zukunft schien es nicht mehr zu geben. Es lag nahe, aus dieser Krise zu schließen, dass Gott sich in einer Krise zu ihnen befinde. Sie waren ja sein Volk, und ihr Ergehen war seit jeher seine Sache. War er ihnen also böse? Hatte er sie verworfen oder einfach vergessen?

Gottes Jugendliebe

Die Antwort gibt Gott durch seinen Propheten in einem wunderschönen Bild: Israel ist Gottes Jugendliebe, an die er sich in einem verlässlichen Ehebund gebunden hat (V.5+6). Diese Beziehung ist in die Krise geraten. Aber durch die Schuld Israels und Jerusalems, nicht durch Gott. Nicht er hat sich von der Frau seiner Wahl getrennt, sondern sie sich von ihm (vgl. Jes 50,1!). Und nun steht sie da wie eine betäubte Verlassene (V.6), wie eine kinderlose Witwe (V.1+4). Wie eine Frau, die Schande über sich selbst gebracht hat.

Gottes Schmerz und sein Zorn

Jahrhunderte der Untreue gegen Gott schmerzen ihn wie Ehebruch. Ja, Gott hat sie eine Zeit lang die Folgen ihrer falschen Entscheidungen spüren lassen. Sein Schmerz und sein Zorn äußern sich so, dass er tatsächlich einen Moment lang seine Güte zurückhält (V. 7) und uns tun lässt, was wir wollen. Aber Gott hat selbst keine Freude an seinem Zorn. Seine ewige Liebe ist stärker als sein Zorn. Sie sucht sich wieder einen Weg.

Gottes Initiative

So war es schon nach der Sintflut: Gott hat einen neuen Anfang gemacht (V. 9). So ist es hier nach der Abgötterei und dem Exil. Und so ist es nach unserem eigenen Ungehorsam, nach unserem Desinteresse, das sich darin zeigt, dass wir immer wieder Wichtigeres im Kopf haben als Gott: Er liebt es nicht, zu schimpfen und zu drohen. Er geht in die Offensive der Liebe. Auch uns gegenüber. Der Neue Bund in Jesus erfüllt das Ziel des Alten Bundes: In Jesus bezahlt er den Preis für unsere Untreue. Er riskiert die erneute Ablehnung und geht mit vollem Einsatz noch einmal auf uns zu. Eben weil seine Liebe unzerbrechlich ist.

Neu aufgebaut

Nicht nur gute Worte, nicht nur eine Begnadigung bedeutet die Liebe Gottes. Schon für Jerusalem bedeutet sie Schutz und Fürsorge. Und einen neuen Aufbau auf neuen Fundamenten des Glaubens und der Gerechtigkeit (V. 11-14).

Fragen zum Gespräch

- Wo verhalten sich in unserer Erziehung Zorn und Liebe ähnlich wie bei Gott?
- Wie ist Gottes Liebeswerben zuletzt bei uns angekommen?
- Wo will Gott in unserem Leben etwas Neues aufbauen?

Pfarrer Johannes Rau, Sersheim

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- **Zu V. 2f:** Ein Tisch wurde mit Hilfe von Decken, die glatt herunterhängen, in ein „Zelt“ verwandelt. Kinder dürfen darin Platz nehmen. Wie ist es darin? Für den Moment? Auf die Dauer? ... Es ist vielleicht gemütlich, aber auch eng und dunkel. – Die herabhängenden Decken an mindestens einer Seite hochheben und auf „Pflöcke“ (z.B. Besenstiele) stecken

oder legen. Wie ist es jetzt, so hell und weit? → Gott fordert Israel auf, seine Decken und Zelte weit auszubreiten, denn ER hat noch viel mehr für sie bereit! → Gibt es in meinem Leben Situationen, wo ich von Gott vielleicht gar nicht mehr viel erwarte, ER mir aber heute sagen will: „Trau mir mehr zu als bisher, erwarte etwas von mir – und du wirst Großes erleben!“?

- **Zu V. 10:** Bild von einem Berg mitbringen. Kann solch ein Berg verschwinden, in sich zusammenfallen? → Gottes Bund mit uns ist noch viel stärker.

Lieder: 297, 487